Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 188.

Nummer 69 — Mittwoch, den 17. Juni 1925 — 24. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Hausnummern betr.

Es ist festgestellt worden, daß an verschiedenen Wohnhäusern der Gemeinde die Bezeichnung der Ortslisten-Nummer fehlt. Dieser Mangel erschwert die geordnete Durchführung von Zählungen und den Dienst der Zustellungsbeamten nicht minder auch das Aufsuchen der Häuser durch Aerzte, Fremde usw. Wir verweisen auf § 3 der verkehrspolizeilichen Bestimmungen, nach welcher Vorschrift an jedem Gebäudekomplex die Ortslistennummer nach dem vom Gemeinderat bestimmten Muster nach der Straße zu leicht sichtbar anzubringen und dauernd in gutem Zustande zu erhalten ist. Die beteiligten Grundstückbesitzer werden hiermit aufgefordert, die Nummer-Bezeichnungen nunmehr ungesäumt anzubringen

Ottendorf-Okrilla, am 16. Juni 1925.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 16. Juni 1925.

— Lustiger Theaterabend. Dieselben jungen schlesischen Lehrer unter Leitung von Herrn Laschke (Künstlerische Volksspiele Schlesien), welche voriges Jahr den wohlgelungenen „Hans Sachs-Abend" veranstalteten laden alle Freunde wirklich guter Unterhaltung zu einem „Lustigen Theaterabend" in dem schwarzen Roß für Sonnabend, den 20. Juni abends 8 Uhr ein. Gespielt wird diesmal die von Haas-Barkow oft gebotene „Kluge Bauerntochter" und Blachettas „Zaubergeige" außerdem gute Lautenlieder. Der Eintritt ist so niedrig wie möglich bemessen (60 Pfennig) um allen den Besuch zu ermöglichen Erwerbslose, Fortbildungsschüler und Jugendvereine zahlen gegen Ausweis die Hälfte!

— Am vergangenen Sonntag war in Deutschland der Tag des Roten Kreuzes, an diesem wurde für das Rote Kreuz gesammelt. Das Rote Kreuz ist für das Wohl des Volkes eine sehr wichtige Organisation, denn die Aufgabe, die es sich gestellt hat, ist „Helfen", und an Hilfe und der damit verbundenen Liebe fehlt es in unserem deutschen Vaterland sehr. Es soll vor allem den körperlich Leidenden helfen. Wie viele haben da bereits Nutzen durch diese segensreiche Arbeit gehabt. Wie vielen ist durch die Hilfe des Roten Kreuzes schon das Leben gerettet worden. Und dabei leisten die Mitglieder diese Arbeit vollkommen freiwillig und ohne Bezahlung, lediglich, um mitgearbeitet zu haben am gesundheitlichen und sittlichen Hochstand des eigenen Volkes wie der gesamten Menschheit. Das Zeichen des Roten Kreuzes ist in der zivilisierten Welt bekannt und ist völkerrechtlich und landesgesetzlich vor Mißbrauch und Nachahmung geschützt. Dort wo die Fahne vom Roten Kreuz auf weißem Felde weht, ist ein Mensch dem anderen gleich, dort wird jedem geholfen, ohne Ansehen des Standes, des Glaubens, der Gesinnung und Staatsangehörigkeit. Um nun die großen Ziele und Arbeiten weiter durchzuführen, muß von allem mitgeholfen werden. Es ergeht an jeden die herzliche Bitte zur Mithilfe, wenn irgend möglich als aktives Mitglied, wenn dieses aber nicht möglich ist, so mag jeder gern geben, wenn man ihn um eine Gabe für diese Gute Sache bittet „und es wird Segen und reichliche Zinsen bringen".

Pirna. Die glückliche Gewinnerin eines Hauptgewinnes der Zwinger-Lotterie ist eine Magd aus der Elbersdorfer Mühle. Sie hatte bei einer hiesigen Lotterie-Kollektion ein Los gezogen und es, ohne sich die Nummer zu merken, bei ihren Eltern verwahrt. Als sie nun in der Zeitung las, daß die 20 000 Mark noch nicht abgehoben seien, nahm sie Veranlassung, ihre Eltern aufzusuchen und nach der Nummer ihres Loses zu sehen. Hierbei stellte sich heraus, daß sie die bereits in den Tageszeitungen gesuchte Gewinnerin war.

Reitzenhain. Ein beispielloser Uebergriff eines tschechischen Grenzbeamten ereignete sich dieser Tage in der Nähe des vielen Erzgebirgswanderern bekannte Hegerhauses. Als ein Lehrer mit seiner Klasse und vollkommen ordnungsmäßigem Grenzausweis die Grenze überschreiten wollte, wurde von einem tschechischen Grenzbeamten angehalten, der ihn einer Leibesuntersuchung unterzog und mit vorgehaltener Waffe bedrohte, als sich der Lehrer seinen ungehörigen Ton verbat. Schließlich fand der Tscheche bei einem 12 jährigen Schüler ein Taschenmesser, das er für eine Waffe erklärte. Er zwang die Klasse, die er von seinem Polizeihund umkreisen ließ, mit nach dem nächsten Zollamte zu kommen, wo man den Angehaltenen eine Strafe von 100 Kronen zudiktierte. Der unerhörte Vorgang hat in weiten Kreisen der Grenzbevölkerung berechtigte Empörung wachgerufen.

Hohnstein, (Sächs. Schweiz.) Ein beladenes Möbelauto, das die alte, abschüssige Mühlbergstraße bergab fuhr, schwebte in der Gefahr, den steilen Abhang ins Polenztal hinabzustürzen, weil die Bremsvorrichtungen für die schwere Last nicht ausreichten. Der Geistesgegenwart des Kraftwagenführers ist es zu verdanken, daß größeres Unheil vermieden wurde. Er steuerte das Fahrzeug in den Straßengraben, riß dabei einen starken Baum mit der Wurzel mit sich und hemmte dadurch die Geschwindigkeit des Kraftwagens.

Riesa. In der Nacht zum Freitag brach im Werke Gröditz der Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke ein Schadenfeuer aus. Der Brand wurde von der Werksfeuerwehr in Gemeinschaft mit der Riesaer freiwilligen Feuerwehr nd den Ortswehren der umliegenden Ortschaften bekämpft. Das Feuer war aus noch nicht aufgeklärter Ursache in der Graugießerei ausgebrochen und hatte rasch um sich gegriffen. Dieses Gebäude, sowie die angrenzenden Modellschuppen sind völlig ausgebrannt. Die Maschinen, Geräte und Vorräte fielen dem Feuer zum großen Teil zum Opfer. Die Wehren mußten sich bei der Löscharbeit in der Hauptsache auf die Erhaltung der gegenüberliegenden Werksgebäude beschränken. Das Dach der Stahlgießerei wurde ebenfalls ergriffen und beschädigt, während das Gießereigebäude selbst und die Mechanische Werkstätte erhalten werden konnte. Die gegenüberliegenden Werksgebäude blieben verschont, so das die Arbeit dort alsbald wieder aufgenommen werden konnte.

Lommatzsch. Einem bedauerlichen Unglücksfall ist der im rüstigen Mannesalter stehende praktische Arzt Dr. Henrici zum Opfer gefallen. Er war in der siebenden Abendstunde im Begriff, auf seinem Fahrrade einem Patienten in Sornitz zu besuchen und ist auf dem abschüssigen Wege nach Zöthain beim Durchfahren eines Abschlages so unglücklich vom Rade gestürzt, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog, an deren Folgen er wenige Stunden darauf verschied.

Leipzig. Am Sonnabendnachmittag nach 3 Uhr brach in dem Grundstück der Brauerei Riebeck & Co in L.-Reudnitz ein Feuer aus und zwar in einem Gebäude, in dem sich die Sattlerei, die Pferdeställe, sowie der Heu- und Strohboden befinden. Vermutlich ist der Brand durch eine Explosion, die in der Sattlerwerkstatt stattgefunden hat entstanden. Drei in der Sattlerei beschäftigte Arbeiter sind schwer verbrannt nach dem Stadtkrankenhaus St. Jakob übergeführt worden. Der Materialschaden ist sehr groß. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

— Am Sonnabend fuhren zwei Radfahrer in der Richtung Leipzig-Borna auf die linke Straßenseite. Ein von Borna kommender Motorradfahrer, der vorschriftsmäßig rechts fuhr, kam ihnen entgegen. Die Radfahrer wollten ausweichen, aber der eine kam infolge des von der Straße abgefahrenen Sandes zu Fall. Der Motorradfahrer konnte nicht mehr bremsen und fuhr dem Radfahrer über den Kopf. Die Verletzungen waren erheblich.

Trebsen. Auf der Straße Ammelshein—Altenhain fuhr ein Kraftwagen der die Kurve wahrscheinlich nicht richtig nahm gegen einen Baum. Der Wagen stürzte um, die Insassen wurden herausgeschleudert, von denen zwei schwere, einer leichtere Verletzungen erlitt. Nachdem Dr. Ledig aus Brandis die ersten Verbände angelegt hatte, wurden die Verletzten nach Leipzig geschafft.

— Von der Familie und dem Gesinde des Landwirtes Bin-Reichen sind acht Personen unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt, so daß sie zum Teil in das Krankenhaus übergeführt werden mußten. Aerztliche Untersuchungen haben jedoch noch nicht einwandfrei feststellen können, worauf die Erkrankungen zurückzuführen sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie typhusartig sind. Vielleicht sind die Erkrankungen durch den Genuß von verdorbenem Kaninchenfleisch entstanden.

Neukirchen a. d. Pleiße. Wie verhängnisvoll das Hantieren der Kinder an haltenden Autos werden kann, zeigt folgender Vorgang: Ein sechsjähriger Knabe spielte so lange an einem auf der Angerstraße stehenden Auto herum, bis es sich in Bewegung setzte und rückwärts in den Mühlgraben stürzte. Mit vieler Mühe, unter Anwendung eines Lastautos, konnte das Fahrzeug wieder ans Land gebracht werden.

Seifhennersdorf. Hier hat sich ein schlimmes Unglück ereignet. Einige Familienmitglieder einer Fleischerfamilie wurden von dem tollwütigen Hunde gebissen und sind bereits nach Dresden transportiert worden. Die Hundesperre wurde daher verschärft und die Beamten der Gendarmerie hielten bereits Streifen ab, bei denen auch schon etliche freilaufende Hunde abgeschossen wurden. — In Königswalde bei Schluckenau starb diese Woche ein 12 jähriger Schüler, der vor zwei Jahren von einem tollen Hunde gebissen worden war.

Chemnitz. In Mittelbach bei Chemnitz ereignete sich ein schwerer Autounfall. Ein Sechssitzer aus Chemnitz fuhr in großer Geschwindigkeit in der Fahrtrichtung Wüstenbrand-Mittelbach gegen einen Baum. Durch die Wucht des Anpralles wurde das Auto acht Meter zurückgeschleudert und vollkommen zertrümmert. Der Führer wurde herausgeschleudert und starb alsbald an den schweren Wunden. Es handelt sich um den 21 jährigen Bankbeamten Störmer aus Chemnitz. Der Verunglückte hatte den Vertreter einer hiesigen Firma getroffen, der mit dem Auto Geschäfte erledigte. Zur Rückfahrt nach Chemnitz wollte Störmer das Auto mit benutzen. Er hatte bereits etwa eine Stunde gewartet und fuhr dann, ohne eine Ahnung vom Autofahren zu haben, los.

Plauen i. V. Infolge eines Wasserrohrbruches, der am Freitag nachmittag unterhalb der Sperrmauer an der Talsperre bei Bergen eintrat waren die hochgelegenen Stadtteile längere Zeit ohne Wasser. Dadurch hat sich die Wasserknappheit, die auf anhaltende Trockenheit zurückzuführen ist, noch verstärkt.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

15. Juni 1925.

Auftrieb: 200 Ochsen, 395 Bullen, 415 Kalben und Kühe, 1101 Kälber, 729 Schafe, 2176 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 34—62, Bullen 38—60, Kalben und Kühe 24—62, Kälber 55—84, Schafe 24—61, Schweine 62—75.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

15. Juni 1925.

Weizen 26,5—27. Roggen inländisch. 22,7—23,2. Sommergerste 23,5—25. Hafer 25—26. Mais 20,5—21. Raps 38,5—39,5. Erbsen 28,5—29,5. Rotklee 225—255. Trockenschnitzel 11,50—12. Zuckerschnitzel 19—21. Weizenkleie 13,5—14. Roggenkleie 14—15,20. Weizenmehl 37,5—30,5. Roggenmehl 34—35,5.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark.

Ata
Henkel's Scheuerpulver
Gebrauche Ata — und im Haus
Sieht's stets bei Dir wie Sonntag aus!
Mit Ata kannst Du alle Sachen
Blitzblank und appetitlich machen!
Ata putzt und scheuert alles!